

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 1: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

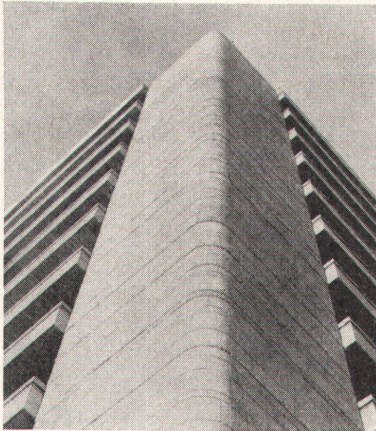
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

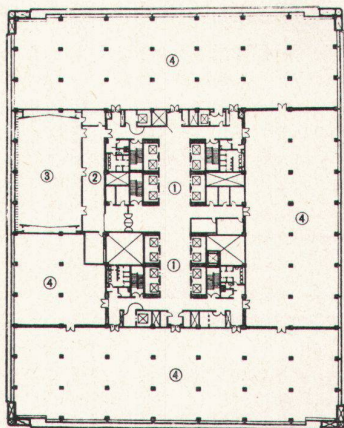
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3

Das neue Sumitomo-Gebäude in Osaka

- 1 Fassadenansicht
- 2 Gebäudeecke aus Naturstein
- 3 Normalgrundriß, Pfeilerabstand 155×310 cm
- 1 Lifthalle
- 2 Foyer
- 3 Sitzungszimmer
- 4 Büroräume

als ein Quadratmeter in einem viereckigen Haus von gleicher Fläche.

Wegen der zentralen Lage des Eingangs ist das Wohnzimmer kein Durchgangszimmer; die Familienmitglieder können direkt zu ihrem Schlaf- oder Badezimmer gehen, ohne jemanden im Wohnzimmer zu stören. Dennoch ist dank der beweglichen Wände ein großes Arrangement der Räume möglich. Man öffnet sie oder läßt die einzelnen Zimmer für sich geschlossen.

Die Küche ist in der Mitte des Hauses gelegen, so daß man von dort leicht im Esszimmer, Wohnzimmer oder auch auf der Terrasse hinter dem Hause servieren kann.

Das neue Sumitomo-Gebäude

Architekten: Nikken Komu und Mitarbeiter
Ingenieure: Oobayashi Gumi und Mitarbeiter

Der Sumitomo-Konzern erhielt in Osaka, Japan, ein neues Direktionsgebäude. Seine Höhe ist 45 m, mit dem Penthouse zusammen 75 m. Das Areal mißt 9455 m²; davon wurden 5775 m² überbaut. Die entstandene Nutzfläche beträgt 90000 m². Die Konstruktion besteht aus Stahl und Stahlbeton. Im ersten und zweiten Geschloß sind die Stützen und Balken mit rostfreiem Stahl verkleidet, Fensterrahmen und Läden aus Aluminium. Vom dritten bis zum zwölften Geschloß sind die Traufen und Fensterrahmen in Aluminium. Die Eckteile sind aus Stein gemauert. Die Büroräume haben bewegliche Grundrisse auf der Basis eines Moduls von 155 cm.

Mitgeleitet von Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara.

Neuheiten

Patenterte Treppe

Design: Otto Kolb, Wallisellen

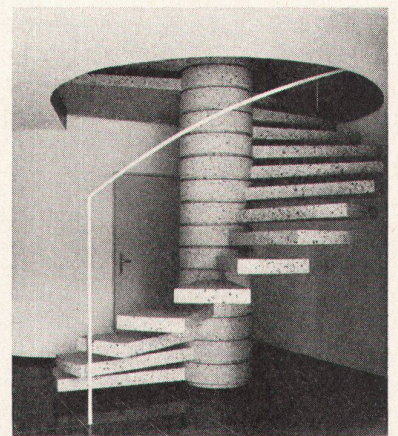
Im Apartmenthaus OKW in Wallisellen wurde das alte Prinzip der Wendeltreppe in einer Weise verwendet, die ergänzend zu der Publikation auf Seiten 28/29 dieses Heftes vermerkt zu werden verdient. Um die Stufen für solche Treppen in größerer Anzahl vorfabrizieren zu können, mußte das Trittelement vom Stufenabstand unabhängig gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß im Innern des Kerns die Trittdistanz nach Wunsch zwischen 15 und 21 cm eingestellt wird durch eine Zementeinlage bis zu 6 cm. Die Treppenpodeste sind ebenfalls auf

die Kernsäule gelagert und berühren die Hauswand nicht. Mit dem Aufbau mehrerer Treppkerne kann das gotische Motiv der Wendeltreppe in barocke Treppenanordnungen verwandelt werden, wie sie in settecentesken neapolitanischen Palästen zu finden sind. Für solche mehrfachen Treppen wird auch ein trittloses Kernelement hergestellt.

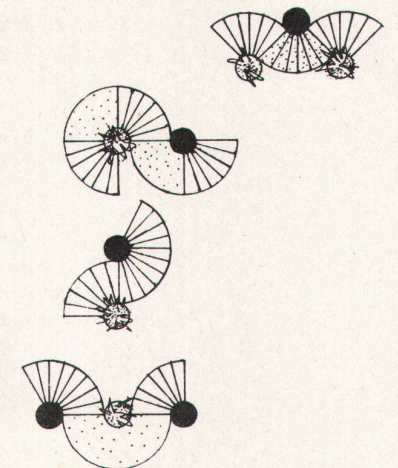
Wendeltreppe von Otto Kolb

1 Die freistehende Wendeltreppe im OKW-Apartmenthaus in Wallisellen

2 Durch die Verwendung von zwei Kernen entstehen phantasievolle Treppenanlagen – von der Gotik zum Barock



1



2

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Gymnasium in der Seeuferzone in Biel

Eröffnet von der Städtischen Baudirektion unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Baudepartement des Kantons Luzern	Zentralschweizerisches Säuglings- und Kinderspital in Luzern	Die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigten oder seit 1. August 1961 niedergelassenen diplomierten oder im Schweizerischen Register eingetragenen Architekten und Hochbautechniker	18. Februar 1963	Oktober 1962
Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Erweiterungsbau des Regierungsgebäudes St. Gallen	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten	28. Februar 1963	September 1962
Gemeinderat der Gemeinde Wettingen	Schulhausanlage in den Mergeläckern in Wettingen	Die in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 1. April 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Lehrerbildungsanstalt in Solothurn	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	1. April 1963	Dezember 1962
Regierungsrat des Kantons Aargau	Neubauten der Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	10. April 1963	Oktober 1962
Schulpflege Schlieren	Oberstufenschulhaus in Schlieren	Die in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	30. April 1963	Januar 1963
Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft	Gesamtüberbauung, Gewerbeschule und Gymnasium in Muttenz	Die im Gebiet der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg des Kantons Aargau, des Amtsbezirkes Laufen des Kantons Bern und der Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, die ihren Beruf seit mindestens 1. Januar 1961 selbstständig ausüben	10. Mai 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsschule in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	30. Mai 1963	Dezember 1962
Städtische Baudirektion Biel	Gymnasium in der Seeuferzone in Biel	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten	31. Mai 1963	Januar 1963

40000 und für Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor H. Rauber (Präsident); Schuldirektor J. R. Graf (Vizepräsident); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Richard Kuster, Arch. SIA, Stadtplaner; A. Ory, Rektor der französischen Abteilung des Gymnasiums; Dr. H. Ryffel, Rektor der deutschen Abteilung des Gymnasiums; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Bauinspektor M. Schmid; Dr. W. Trudel, Turnvorsteher. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Städtischen Baudirektion, Zentralplatz 49, Biel (Postcheckkonto IVa 1 Stadtkasse Biel), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1963.

Oberstufenschulhaus in Schlieren

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulpflege Schlieren unter den in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen, sowie sechs eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 28000 und für

eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Otto Scherer, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Georges Baumgartner; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Alfred Küng, Präsident der Schulpflege; Heinrich Peter, alt Kantonsbaumeister, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Luchsinger. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei Herrn Otto Scherer, Gemeindeammann, Zürcherstrasse 4, Schlieren, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. April 1963.

Entschieden

Sekundarschulhaus in Jegenstorf

In diesem Projektierungsauftrag an sechs eingeladene Architekten empfiehlt das Preisgericht die Projekte von Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern, und Eduard Witschi, Architekt, Jegenstorf, zur Weiterbearbeitung.

Realschulhaus Allmend in Meilen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Oskar Bitterli BSA/SIA und Fernande Bitterli, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000): Pierre Zoelly, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Walter Schindler, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Albert Winiger, Arch. SIA, H. Winiger, Architekt, Küsnacht; 5. Preis (Fr. 2500): Josef Schütz, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: F. Kolb; 6. Preis (Fr. 2000): E. S. Meyer, Architekt, Herrliberg; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Hermann Winkler, Architekt, Feldmeilen; Balz Koenig, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: K. Wieland, F. Streuli. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Holenweg, Ingenieur (Vorsitzender); J. Bauer; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; P. Haab; Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; P. Wegmann; Ersatzmann: R. Küenzi, Kilchberg.

Realschulhaus mit Sanitätshilfsstelle in Muttenz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Guerino Belussi SIA und Raymond Tschudin BSA/SIA, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 6500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 4000): Burckhardt Architekten, Basel, Mitarbeiter: E. Bürgin, Arch. SIA; 4. Preis (Fr. 3000): Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter: R. Brunner, E. Zimmer; 5. Preis (Fr. 2500): Beda Küng, Arch. SIA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat F. Brunner (Vorsitzender); Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/SIA; A. Meyer, Architekt; Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal; Bauverwalter M. Thalmann.

Verwaltungsgebäude der Gemeinde Pratteln

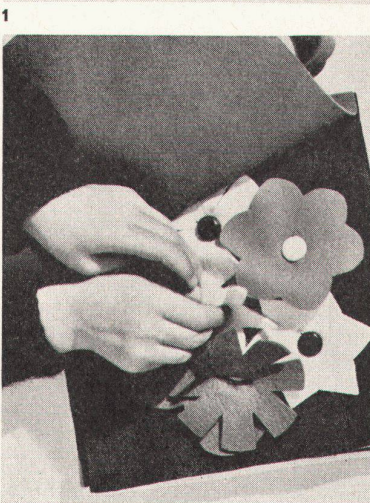
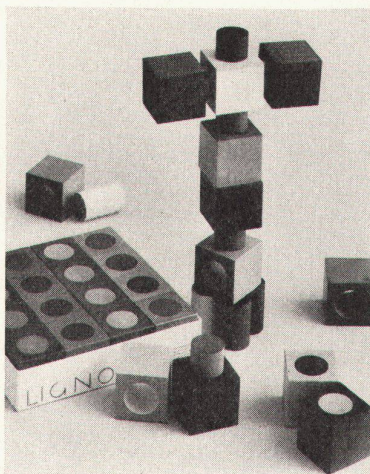
In diesem Projektierungsauftrag an sechs eingeladene Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten, zur Ausführung.

Abdankungshalle beim Friedhof St. Michael in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Paul Weber, Arch. SIA, Zug; 2. Preis (Fr. 2200): René Mutach, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 2100): Robi Schwerzmann, Architekt, Zollikerberg; 4. Preis (Fr. 2000): Hans Gisler, Architekt, Zug; 5. Preis (Fr. 1700): Pierre et François Weber, Architekten, Genf. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat A. Sidler, Baupräsident (Vorsitzender); Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Philipp Schneider; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

GLOBUS-Gestaltungswettbewerb «FORM 62»

Zur Neugestaltung wurden folgende Gegenstände ausgeschrieben: Spielzeug, Servierwagen, Gegenstand zur rationellen Unterbringung von Näh- und Strick-



Prämiierte Gegenstände aus dem Wettbewerb «Form 62»

1 Spielzeug. Entwerfer: Peter Schmid, Uster

2 Spielzeug. Entwerferin: Trix Kelterborn, Zürich

3 Servierwagen. Entwerfer: Otto Abplanalp, Wabern

Photos: Gyax + Rohr, Zürich

zeug. Der Jury standen sechs erhöhte Preise zu je Fr. 2000.- zur Verfügung. Obschon 56 Schweizer Entwerfer Modelle einreichten, konnten nur deren drei als gestalterisch genügend, produktions- und verkaufsfähig betrachtet werden. Es handelt sich um folgende Modelle: Spielzeug, Entwerfer: Trix Kelterborn, Zürich, Hersteller: Trix Kelterborn, Zürich. Spielzeug, Entwerfer: Peter Schmid, Uster, Hersteller: Fa. K. Naef, Basel. Servierwagen, Entwerfer: Otto Abplanalp, Wabern, Hersteller: Fa. H. + H. Balz, Thörishaus.

Hochschulen

La Masse de l'Ecole d'architecture de l'Université de Genève

Cycle de conférences 1962-1963
Programme

La Masse des étudiants de l'Ecole d'architecture de l'Université de Genève organise cet hiver un cycle de conférences sur des problèmes actuels de la construction, de l'architecture et de l'urbanisme. Ces conférences publiques et gratuites poursuivent deux buts: pourvoir aux insuffisances de l'enseignement de l'architecture et apporter aux professionnels matière à parfaire leur formation.

1 Progrès technique et architecture

M. Gérard Blachère
Ingénieur en Chef des Ponts et chaussées
Directeur du Centre scientifique et technique du bâtiment, Paris
16 novembre 1962

2 Prévision des coûts et établissement des projets

M. Alfredo Turin
Architecte
Division de l'habitat du Secrétariat de la Commission économique pour l'Europe, Nations Unies, Genève
14 décembre 1962

3 Vie sociale, habitation et urbanisme

M. Paul Chombart de Lauwe
Sociologue
Directeur du Groupe d'ethnologie sociale, organisé avec le concours du Centre national de la recherche scientifique et de l'Ecole pratique des hautes études, Paris
18 janvier 1963

4 L'activité créatrice de l'ingénieur

M. René Sarger
Ingénieur-Architecte
Président-Directeur-Général du CETAC (Cabinet d'études techniques d'architecture et de construction), Paris
Président de l'Institut technique et